



Reno USA / Nevada
241 Ridge Street, Suite 420 Reno Nevada 89501

**Protokoll der Aktionärsversammlung der Sioplast International
Corporation
19. April 2008
im Airport Hotel Erfurt, Binderslebener Landstr. 100 in 99092 Erfurt**

Beginn der Versammlung: 14:50 Uhr

TOP 1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden M. Manes

TOP 2. Wahl von RAGin Günter (RAG) zur Versammlungsleiterin

Die Wahl erfolgt durch Handaufheben mehrheitlich.

Begrüßung der Versammlung durch RAG und Hinweis, dass
Tonbandaufnahme erfolgt

Kurzvorstellung der anwesenden Vorstände, Herr Manes, Herr Kreft
Mitteilung, dass Herr Tarasenko nicht anwesend ist, da er nicht mehr
zur Vorstandswahl antritt aus Alters- und Gesundheitsgründen

Herr Shukov ist akut erkrankt und kann sich daher die Reise von Moskau nicht
zumuten

Vorstellung der Herrn Ackermann und Bögel, die sich der Vorstandswahl
stellen, mit der Erklärung, dass diese bereits im Vorfeld durch den Vorstand
kooptiert waren und einzelne Projekte begleitet haben

TOP 3. Bericht über die Situation der Gesellschaft und Beantwortung der
schriftlich gestellten Fragen unserer Aktionäre

RAG erklärt, dass für jedermann ersichtlich Herr M. Manes diesen Bericht nicht
vortragen kann und dass deshalb die einzelnen Passagen des Berichts durch
andere Mitglieder des Vorstands bzw. die Versammlungsleiterin vorgetragen
werden.

Bericht zu den Projekten (Herr Kreft)

Wie in der letzten Aktionärsversammlung vorgeschlagen, wurde die von uns für das Unternehmen Schrickel, Arnstadt, gebaute Doppelmischeranlage nach der gescheiterten Finanzierung der Fa. Schrickel, in unserer eigener Regie aufgebaut und in Betrieb genommen.

Über den Zeitraum März 2005 bis November 2007 konnten wir Anlageinteressenten die Produktherstellung in der Produktion direkt vorführen und dabei praxisnah die Komponenten beim Einsatz einer Anlage demonstrieren.

Gleichzeitig wurden Produkte gefertigt und ausgeliefert, insbesondere das Dachpatschensystem der Fa. ABM aus Dahn.

Obwohl wir mit der TV Werbung für dieses sturmsichere Dach eine grosse Resonanz hatten und wir auch mehrere funktionell ansprechende Musterdächer installierten, wurde die Produktion immer mehr zu einem Streitobjekt mit der Fa. ABM aus Dahn.

Einerseits sollten wir produzieren, da Bestellungen aus ganz Europa vorlägen, die man aber nicht auftragsmässig nachweisen konnte. Wir sollten aber weiter Produktions- und Lagerkosten tragen bis die Aufträge schriftlich vorliegen, also in erheblichem Maße in Vorleistung gehen.

Gleichzeitig wollte man jeden Quadratmeter eine Patentgebühr erheben. Dies, obwohl ein Patent nicht vorhanden war, sondern lediglich ein Gebrauchsmusterschutz. Hieraus ergibt sich nicht die Berechtigung zur Erhebung einer Gebühr im Grössenmassstab zu unseren Kosten und kalkulierten Preisen.

Alle aus Dahn von uns geforderte Produktionsmengen (bis auf ein Musterdach) wurden leider nicht mit konkreten Aufträgen verbunden.

Wir konnten nur durch den Direktverkauf ab Werk an Kunden aus der Region und Lieferungen an unseren Vertragspartner in Kroatien zu einer Amortisation kommen.

Wir haben dann die Produktion der Dachpatschen eingestellt und fertigen zurzeit unser eigenes Dachsystem mit Bigziegeln und verkaufen dieses auch, hauptsächlich nach Kroatien.

Der von uns mit Aktionärsbrief vorgestellte Anlagenverkauf Fa. Gruber & Bösche musste Anfang 2006 durch uns gekündigt werden.

Die Firma war nicht in der Lage Ihre vertraglich eingegangenen Zahlungsverpflichtungen einzuhalten und hat uns von Monat zu Monat vertröstet, um schließlich ganz zu verschwinden.

Für diese Anlage bestand Interesse eines unserer Aktionäre aus dem Raum Dessau.

Dieser Aktionär versuchte nach eigenen Angaben Fördermittel aus Sachsen-Anhalt zu erhalten, leider ohne Ergebnis.

Wir haben dann die Entscheidung getroffen, diese Anlage zu Sonderkonditionen nach Dessau zu liefern. Einerseits um das eingesetzte Kapital wieder flüssig zu machen, andererseits um endlich eine zweite Anlage zu installieren.

Die Anlage arbeitete von November 2006 bis April 2007. Der Vertrag wurde notleidend.

Wir haben im Einverständnis mit dem Finanzier des Aktionärs und mit Hilfe eines anderen Aktionärs den Vertrag rückabgewickelt und die zurück genommene Anlage wieder aufbereitet.

Die Anlage wurde mit Vertrag vom 09.11.07 in die Schweiz verkauft als gebrauchte Anlage. Die Auslieferung erfolgt ab 25.04.08.

Am 20.10.07 wurde mit einer lettischen Firmengruppe ein Vertrag über die Lieferung einer Anlage geschlossen.

Federführend war dabei die Firma EBG 3000 AG.

Wir haben unsererseits die Vorhaben geleistet. Der endgültige Finanzierungsnachweis aus Lettland steht noch aus, ist aber für Mai 2008 avisiert.

Parallel dazu wurden die Verhandlungen mit unserem Thailändischen Partnern weitergeführt.

Kurz vor dem gesamten Abschluss begann der Militärputsch und hat bis heute Verzögerungen hervorgerufen. Zurzeit werden die Gespräche wieder auf hohem Niveau geführt und es besteht Aussicht auf Erfolg.

Es werden außerdem Verhandlungen geführt mit Jordanien, Kroatien und Rumänien. Diese Verhandlungen sind im Anfangsstadium. Wir werden uns bemühen, diese zum Erfolg zu führen.

Situation der Schweizer Gesellschaften (Frau Günter)

Die Sioplast International Corporation hat in der Schweiz 1 Tochtergesellschaft, nämlich die Sioplast International AG. Die Sioplast Management AG ist eine Tochter der Sioplast International AG.

Die Sioplast Management AG befindet sich seit 03.07.07 in Konkurs. Unter diesem Datum ist durch das Konkursgericht das Verfahren eröffnet worden. Die Durchführung erfolgt durch das Konkursamt Zug. Sachbearbeiter ist Herr Beat Huerlimann.

Nach dessen Auskunft ist der Plan mit den bereinigten Forderungen der Gläubiger ohne Einspruch geblieben und damit rechtskräftig.

Derzeit wird ein Schreiben an alle Gläubiger über den Stand des Konkurses erstellt und versandt. Sodann wird die Verteilung der Konkursmasse erfolgen und in ca. 2 Monaten ist mit dem endgültigen Abschluss des Verfahrens zu rechnen.

In diesem Zuge wird die Management AG auch endgültig im Register gelöscht.

Bei der Sioplast International AG hat die Revisionsstelle ihren Rücktritt erklärt und das Registergericht davon unterrichtet.

Das Schweizerische Obligationenrecht, welches die Regelung zur Aktiengesellschaft enthält, schreibt zwingend die Benennung einer Revisionsstelle vor. Ist eine solche nicht vorhanden, erfolgt die Löschung der AG.

Eine entsprechende Anfrage des Registergerichts liegt vor. Da die Aufrechterhaltung dieser AG in der Schweiz nicht sinnvoll erscheint, soll dieser Umstand zur Schließung der AG genutzt werden.

Darstellung Ermittlungsverfahren (Frau Günter)

Durch die Staatsanwaltschaft Mönchengladbach wird ermittelt gegen insgesamt 9 Personen aus dem Kreis der Verkäufer von Aktien. Es steht mir nicht zu, Namen zu nennen.

Lediglich die Tatsache, dass gegen Herrn Manes persönlich ermittelt wird, kann ich bekannt geben, da dieser ausdrücklich sein Einverständnis dazu erklärt hat.

Es ist ausdrücklich festzuhalten, dass gegen keine der Sioplast Gesellschaften Ermittlungen geführt werden. Der Ermittlungsschwerpunkt liegt im Vorfeld.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist durch das Amtsgericht Mönchengladbach ein Durchsuchungsbeschluss ergangen zur Auffindung von Beweismitteln. Mit der Begründung, dass ein milderer Mittel als die Durchsuchung zur Erreichung

des Ermittlungszweckes nicht gegeben ist, wurden auch die Geschäftsräume der Sioplast Produktionsgesellschaft mbH durchsucht, sowie in der Schweiz Geschäftsräume und das Steuerbüro BB Treuhand AG.

Dabei wurden zunächst umfangreich Akten und Unterlagen beschlagnahmt, ohne dass eine Auswahl getroffen worden wäre.

Wir bemühen uns um Rückgabe von uns benötigter wichtiger Unterlagen durch Einreichung eines entsprechenden Antrages auf Aufhebung der Beschlagnahme durch das zuständige Amtsgericht.

Es handelt sich um ein laufendes Ermittlungsverfahren. Es gibt keinen Abschluss, keine Anklage und schon gar keine Verurteilung. Bis eine solche rechtskräftig vorliegt gilt die so genannte Unschuldsvermutung. Dies bedeutet, dass alle, gegen die ermittelt wird, bis zu einer rechtskräftigen Verurteilung als unschuldig zu gelten haben.

Diese Unschuldsvermutung ist eine wesentliche Säule eines Rechtsstaates, in dem wir Gott sei dank leben.

Da nach meiner Kenntnis bislang keiner der Beteiligten Akteneinsicht hatte, kann zu den Ermittlungen auch weiter nichts vorgetragen werden.

Erklärung zu den Bilanzen (Frau Günter)

Nachdem im Februar 2008 2 provisorische Bilanzen für 2004 und 2005 vorlagen, wurde mit Email vom 28.02.2008 bei der BB Treuhand AG um Übersendung der Bilanzen 2004 bis 2006 und evtl. 2007 gebeten, da diese Unterlagen für die geplante GV benötigt würden.

Hierauf wurde von BB Treuhand AG mit Schreiben vom 03.03.2008 geantwortet.

Man gab sich überrascht, dass eine GV durchgeführt werden soll und dass doch bekannt sei, dass die letzte wirklich abgenommene Jahresrechnung die von 2004 sei. 2005 und 2006 seien noch nicht revidiert und die Unterlagen befänden sich noch immer in Händen der Justizbehörden.

Außerdem seien noch Forderungen in Höhe von 10.454,20 SF offen. Zusätzlich stelle man eine weitere Vorschussrechnung in Höhe von 10.000,00 SF (netto), wenn diese Zahlungen vorlägen, würde man eine rasch möglichste Bearbeitung mit uns absprechen.

Diesem Schreiben war die Vorschussrechnung beigelegt und eine Aufstellung über Rechnungen und Zahlungen seit 2005.

Hierauf wurde mit Schreiben vom 07.03.2008 durch Sioplast geantwortet.

Es wurde auf die Unklarheiten in den Abrechnungen hingewiesen und erneut erklärt, dass es um die Abschlüsse für die Sioplast International Corporation geht und dass diese zumindest für die Jahre 2004 bis 2006 vorliegen müssten. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass es kaum angeht, dass ein Steuerbüro im Jahre 2008 erklärt, dass es leider seit 2004 keine Abschlussarbeiten mehr vorgenommen hat.

Es wurde ferner darauf hingewiesen, dass die GV in jedem Fall stattfinden wird, auch ohne Vorlage der Bilanzen.

Hierauf hat die BB Treuhand AG mit Schreiben vom 18.03.2008 geantwortet.

Es wurde erneut auf die offenen Rechnungen hingewiesen und mitgeteilt, dass man nach Bezahlung bereit wäre, weitere Arbeiten durchzuführen.

Man habe Bankunterlagen an die Revisionsstelle zustellen müssen, da diese ansonsten von ihrem Mandat zurückgetreten wären und es müsse klar sein, dass bei der Erstellung eines Buchhaltungsabschlusses in einem Konzernverhältnis die Intercompany-Konti abgestimmt werden müssten. Ferner sind in diesem Schreiben Vorwürfe enthalten bis dahin, dass man Abschlüsse vorlegen wolle, die nicht stimmen könnten, weil die Buchhaltung nicht fertig gestellt sei. Es wird mit Mandatsaufgabe gedroht und Demissionierung der Revisionsstelle.

Hierauf wurde mit Schreiben vom 25.03.2008 durch Sioplast reagiert.

Zunächst wurde die Situation von Rechnung und Zahlung laut Aufstellung der Gegenseite im Einzelnen erörtert. Dabei wurde festgestellt, dass nach Rechnungsinhalten und Zahlungen zumindest 2004 und 2005 fertig gestellt sein müssten.

Es wurde dabei konkret angefragt, ob die Behauptung aufrechterhalten werden soll, es seien ab 2004 bis heute keine vollständigen Buchhaltungen vorhanden und keine Abschlüsse gefertigt. Es wurde ausdrücklich aufgefordert, über den tatsächlichen Sachstand zu informieren. Sofern 2004 und 2005 abgeschlossen und fertig gestellt sein sollten, wurde nochmals um Hereingabe der Unterlagen gegeben.

Mit Schreiben vom 28.03.2008 wurde durch BB Treuhand AG eine ausführliche Antwort erteilt.

Am 21.08.2007 seien die Abschlüsse 2004 und 2005 für die Schweizer Gesellschaften fertig gestellt und die Steuererklärungen eingereicht worden. Am 27.11.2007 erfolgte die Durchsuchung durch die Polizei im Rahmen eines Rechtshilfegesuches und sie seien zur Aktenherausgabe aufgefordert worden.

Auf Begehren der Revisionsstelle habe am 28.01.2008 eine Telefonkonferenz mit Herrn Manes und dem Revisor stattgefunden. Dabei wurden die Bankbelege 2006 und 2007 der International Corporation und der GmbH angefordert, um der Revisionsstelle einen Eindruck über die Zahlungsfähigkeiten der Gesellschaft zu vermitteln. Diese Unterlagen wurden an BB Treuhand AG zur Weiterleitung übersandt.

Es wurden erneut fehlende Zahlungen moniert und erstmals die Behauptung aufgestellt, es sei kein Auftrag für die Abschlüsse und Abstimmungen erteilt worden. Es wird ferner moniert, dass seitens Sioplast keine Lösungsvorschläge unterbreitet worden seien.

Die Buchhaltungen seien bis 2006 grundsätzlich nachgeführt, aber nicht abgestimmt. Es heißt ferner in diesem Schreiben: „Wir können Ihnen in keiner Weise empfehlen, diese Zahlen zu verwenden. Wir machen Sie sogar darauf aufmerksam, dass Sie den Aktionären dadurch ein falsches Bild präsentieren könnten.“

Hierauf hat Sioplast mit Faxschreiben vom 11.04.2008 geantwortet.

Die Gegenseite wurde darauf hingewiesen, dass das Schreiben zur GV mit der endgültigen Tagesordnung, welches dort zwischenzeitlich vorliegen müsste, das Thema Bilanzen bis hin zur Entlastung des Vorstandes nicht mehr enthält.

Ferner wurde angekündigt, dass ein Bericht über die Situation an die Aktionäre gegeben werde aus unserer Sicht und dass auch Herrn Bosshard im Rahmen der Aussprache die Möglichkeit zu einer Stellungnahme gegeben wird.

Lösungsmöglichkeiten hätten bislang nicht aufgezeigt werden können, da die Grundlage für jeden Lösungsvorschlag eine genaue Kenntnis des Sachstandes ist. Genau diese Kenntnis zu erhalten sei die Intension der bisherigen Schreiben gewesen, wobei die eigentlich gestellte Frage nach dem Stand der Bilanzen 2004 bis 2007 für die Sioplast International Corporation noch immer nicht beantwortet sei. Man werde auf der GV entsprechend dem Hinweis im letzten keine Einzelheiten zu Zahlen nennen.

Hierauf ist mit Mailschreiben vom selben Tag einige Stunden später geantwortet worden mit dem erneuten Hinweis auf die fehlenden Unterlagen und dass Herr Manes über den Stand der Buchhaltung informiert gewesen sei.

Um Sioplast in den Besitz aller Informationen zu bringen, waren diesem Schreiben die provisorischen Buchhaltungen der Jahre 2004 bis 2006 (Bilanzen, Erfolgsrechnungen, Kontodetails) für sämtliche Gesellschaften, also der Sioplast International Corporation und den beiden Schweizer Gesellschaften beigelegt. Damit lagen diese Unterlagen für den Vorstand erstmals in schriftlicher Form vor.

Der Vorstand hat beschlossen, dass die Unterlagen zu prüfen sind und die Bilanzen zunächst ordnungsgemäß fertig gestellt werden müssen und danach selbstverständlich den Aktionären vorgelegt werden.

Auf Fragen nach dem Zeitrahmen erklärt RAG, dass sicherlich einige Monate benötigt werden, da zunächst die beschlagnahmten Unterlagen zurückgeholt werden müssen. Dies geht über ein gerichtliches Verfahren und Unterlagen müssen dann auch für oder von den Ermittlungsbehörden kopiert werden. Dadurch dass Behörden involviert sind, lässt sich nicht genau abschätzen, wie viel Zeit benötigt wird und wir haben auf den Zeitablauf verhältnismäßig wenig Einfluss.

Verkaufsmöglichkeiten der Sioplast Aktienzertifikate durch Handel und Rückkäufe und Maßnahmen zur Gewährleistung von Offenlegungs- und Informationspflichten und Aktionärsvertretung (Hr. Ackermann)

Herr Ackermann stellt sich zunächst persönlich vor und verweist auch auf den den Aktionären bereits vorliegenden Lebenslauf. Er stellt dar, woher er kommt und wohin er für Sioplast will.

Zu den Verkaufsmöglichkeiten der Aktien macht er nachfolgende Ausführungen:

Bereits seit längerem ist ein freier Handel der Aktien über das Handelshaus Valora AG geplant.

Hierfür sind allerdings noch einige Voraussetzungen zu erfüllen. In erster Linie muss für den Handel ein Verkaufsprospekt erstellt werden.

Für diesen Prospekt müssen zunächst die geprüften Bilanzen der letzten 3 Jahre vorliegen und es muss ein Businessplan erstellt werden. Diese beiden Aufgaben sind durch Sioplast zu erfüllen. Wir werden dies in Angriff nehmen sobald die Frage der Bilanzen geklärt ist. Ich darf hier auch auf die Ausführungen von Frau RA Günter zu diesem Thema hinweisen.

Selbstverständlich sind dann auch Kosten für den Prospekt aufzubringen. Wir gehen im Moment davon aus, dass der Verkauf im IV. Quartal 2008 anvisiert werden kann.

Im Rahmen dieses Berichtes und auch in der folgenden Aussprache sollen viele Fragen, die im Vorfeld wiederholt gestellt werden, beantwortet werden.

Auf die besonders häufig gestellte Frage „Können wir Aktien zurückgeben oder verkaufen?“ ist festzustellen, dass derzeit kein freier Handel stattfindet und für Rückkäufe zurzeit kein Geld vorhanden ist.

Um dies zu ändern sei er auch angetreten und nach seiner Wahl und wenn er das Vertrauen der Aktionäre hat, wird er sich speziell um die Aktionäre kümmern und ihre Fragen beantworten, die er bittet, schriftlich zu stellen. Antworten werden künftig nicht mehr so lange dauern. Er werden offen und fair antworten und bittet, auch ihm gegenüber Fairness walden zu lassen.

Es werde jedes viertel bis halbe Jahr schriftliche Infos geben zu dem Stand der Gesellschaft.

Sioplast sei eine sehr gute Idee und eine Innovation und dazu fällt ihm folgendes Bild ein: „Große Gedanken brauchen nicht nur Flügel, sondern auch ein Fahrwerk, um wieder zu landen“

Man habe sich in der Vergangenheit vielleicht zu sehr um die Flügel gekümmert und deshalb ohne Fahrwerk gelandet. Aber es sei alles noch im grünen Bereich, man sei zwar durchgerüttelt worden, aber man werde jetzt alles tun, um das Fahrwerk nachzurüsten.

Börsengang und Zukunftsperspektiven der Sioplast Gruppe(Herr Bögel)

Woher kommt die Sioplast-Gruppe
Wohin geht die Sioplast-Gruppe
Verstärkte Ausrichtung auf den Anlagenbau

Ausbau des Marketing
Bisher: Bspl. Sendung des MDR („Innovative Unternehmen in Thüringen“)
Zukünftig: weitere Zertifizierungen, Publikationen in Fachzeitschriften,

Ausbau des Vertriebs
Nutzung der vorhandenen Kanäle (Lettland, Thailand u. a.)
Nutzung des Potentials CH-Koop-Partner (abgeschl. Verträge CH, VAE)
Nutzung Potential DB: Iberische Halbinsel, Latein-Amerika, N-Amerika, SO-Asien
Primär über Kooperationen – erst später eigene Vertretungen/Tochtergesellsch.

Ausbau der Produktpalette
Hygiene in: Krankenhäuser / Kliniken ...bis zur Tierhaltung (Böden in Ställen)

Weitere abgeleitet von den vielfältigen Produkteigenschaften (Schweißen)
Zielgerichtetes Weiterführen der F & E-Aktivitäten

Weiterentwicklung des Prozesses für Produktionsanlagen für Sioplast:
Zielsetzungen: höhere Mengen pro Charge + niedrigere Herstellkosten
Erschließung weiterer Anwendungsgebiete

Produktentwicklung auf dem Sektor Gesundheit
Wellness Generator: zur Unterstützung der Heilwirkung beim Menschen

Etablierung von nachhaltigen Kontakten zu Universitätsinstituten und F&E-
Einrichtungen wie Fraunhofer etc.

Zielsetzung: Schaffung von weiterem IP (Patente)

- erfordert Ausbau Produktionskapazitäten
- erfordert verstärktes Controlling
- erfordert Expansionsfinanzierung auch durch eigenen Cash Flow
- erfordert Schaffung weiterer hoch qualifizierter Arbeitsplätze

Etablierung auf dem Kapitalmarkt: Voraussetzung ist Schaffung von Vertrauen!
→ wie? → u. a. Wahrnehmung der IR-Funktion (H. Ackermann),
Kundenreferenzen, Qualität, Liefertreue. Berichterstattung über Fakten.

Schlussbemerkung: Erfindungen sind gut für das Patentamt – Innovationen
werden sie erst, wenn sie sich im Markt bewährt haben.

TOP 4: Aussprache zu den Berichten

Zunächst erhält Herr Bruno Bosshard, GF der BB Treuhand AG, Gelegenheit
zur Frage der Bilanzen Stellung zu nehmen. Seine Stellungnahme ist als
schriftlicher Bericht diesem Protokoll beigefügt. (Anlage 1) Für den Inhalt der
Erklärung wird darauf Bezug genommen.

Auf Frage an RAG, ob er für Fragen zur Verfügung stehen dürfe, erfolgt der
Hinweis, dass er die Gelegenheit hatte, ausführlich seinen Beitrag zu leisten.

RAG erklärt noch, dass auf der 1. Einladung lediglich die Tatsache festgestellt
wurde, dass die Bilanzen nicht vorliegen und dadurch nicht an die Aktionäre
weitergereicht werden können. Dies ist die wertfreie Feststellung einer
Tatsache und enthält keinerlei Anschuldigungen, zumal keinerlei Gründe
angegeben wurden.

Es wird in die weitere Aussprache eingetreten.

Herr Greuling:

Vorwürfe hin und her sind sinnlos, man sollte nach vorne schauen und die Angelegenheit miteinander regeln und zu Ende bringen.

(Erhält allgemeine Zustimmung)

Herr Salzmänn:

Fragt, wie viel Honorare an BB Treuhand AG gezahlt wurden.

Hierauf werden keine Zahlen genannt.

Herr Salzmänn:

BB Treuhand AG wolle doch die Zusammenarbeit.

Antwort RAG:

Die Unterlagen seien von BB Treuhand AG am 11.04.08 gefaxt worden. Es ist nun Sache des Vorstandes, über die weitere Zusammenarbeit zu entscheiden.

Die Unterlagen müssen zunächst gesichtet werden.

Antwort Herr Ackermann:

Er habe über 30 Jahre Erfahrung als GF einer erfolgreichen Firma und könne deshalb feststellen, dass die Bilanzen durch BB Treuhand AG einfach nicht gemacht wurden. 2004 und 2005 war deren Arbeit, es wurde viel Geld dafür bezahlt. Hätte etwas gefehlt, hätte es BB Treuhand AG sagen müssen.

Weiterführung der Diskussion:

Herr A. Lauck:

Er sagte darauf, dass wir uns doch einig waren, dass keine Beschuldigungen mehr erfolgen sollen.

Herr Krächan:

Fragt, ob dies eine Aktionärsversammlung oder eine Informationsveranstaltung sei.

Antwort RAG:

Dies ist die Generalversammlung der Sioplast International Corporation, in der die Aktionäre umfassend informiert werden sollen.

Herr Krächan:

Kann ein neuer Vorstand überhaupt gewählt werden, denn ohne Zahlen könne man den alten doch nicht entlasten?

Antwort RAG:

Eine Entlastung des alten Vorstandes mutet den Aktionären auch niemand zu. Selbstverständlich kann ein neuer Vorstand trotzdem gewählt werden. Bei der

nächsten GV, bei der Bilanzen vorliegen, kann dann eine Entlastung vorliegen, wenn die Aktionäre dies wollen. Dazu muss der alte Vorstand noch mal antreten.

Herr Peschke:

In Deutschland wird doch der Vorstand vom Aufsichtsrat gewählt?

Antwort RAG:

Wir sind eine amerikanische Aktiengesellschaft und hiermit wird der Board of Directors gewählt.

Herr Fritsche:

Fragt zur Struktur von Sioplast, wo die 50 Millionen Aktien säßen, wie viel Stimmen vertreten sind, wer die Patente besitzt. Äußert sich negativ zum Vortrag von Herrn Kreft, findet die Ausführungen des Herrn Bögel super und bestätigt, dass Internationales Marketing fehle.

Antwort RAG:

Die ursprünglichen Inhaber der Patente sind Herr M. Manes und die beiden Russen, Herr Shukov und Herr Tarasenko. Diese haben die Rechte an den Patenten in die Sioplast International Corporation eingelegt. Die GmbH hat ihren Sitz in Ichtershausen und baut und vermarktet die Anlagen. Die Lizenzen vergibt der Patentinhaber, also die International Corporation.

Insgesamt existieren 34.289.640 Shares. Hiervon sind mindestens 25 Millionen vertreten, sodass die GV beschlussfähig ist.

Herr Nahrath:

Fragt zur Beschlagnahme, es seien nur 2 Personen einverstanden gewesen, dass der Name zu nennen ist. Wie kam es zu den Ermittlungen?

Antwort RAG:

Es hat noch niemand Akteneinsicht gehabt und bevor dies nicht der Fall ist, ist auch keine Auskunft möglich.

Herr Fritsche:

Sind Aktienverkäufer verwickelt?

Antwort RAG:

Weitere Namen als die mit Einverständnis genannten, können nicht preisgegeben werden. RAG verweist auf die anwaltliche Schweigepflicht.

Herr Aubram:

Es gehe doch eher um die Zukunft. Will wissen was mit EBG 3000 ist und was tut diese?

Antwort durch Herrn Dunkel (EBG 3000):

Stellt EBG 3000 vor, sie seien für alles zuständig, z. B. Innovationsprüfung, Businessplanerstellung und was man mit dem Werkstoff Sioplast tun kann.

Er sei einerseits ein großer Fan von Sioplast, aber auch ein Kritiker. Sioplast ist ein wunderbarer Werkstoff, Herr Manes sei ein extrem genialer Erfinder. Die Schwerpunkte im kaufmännischen Bereich müssten bei Sioplast verbessert werden. Er hoffe, dass dies durch die Herren Bögel und Ackermann geschehe. Sie würden diese in jedem Falle unterstützen. Fordert auf, Herrn Bögel und Herrn Ackermann zu wählen. Sein Vertrauen hätten sie bereits.

Anlagenverkauf beinhalte extrem viel Arbeit. Es gäbe viele Kontakte, die zum Ziel geführt werden müssen.

Herr Dillenberg:

Fragt, da kein Geld zur Auszahlung von Aktien da sei, wie dies hereinkommen soll.

Antwort Herr Ackermann:

Durch Anlagenverkauf soll Geld eingenommen werden. Aber dieses Geld könne nicht für Aktienrückkauf verwendet werden, zuerst müsse Sioplast saniert werden.

Geben Sie uns eine Chance, Sioplast nach vorne zu bringen. Die Aktien erhalten dadurch mehr Wert. Es gibt kein vergleichbares Material auf der Welt.

Herr Greese:

Was kostet eine Anlage? Ob es bisher die falschen Leute waren, man hätte doch sehen müssen, dass diese kein Geld haben.

Antwort Herr Ackermann:

Eine Anlage kostet je nach Anspruch und Ausführung bis 2 Millionen Euro.

Herr Dr. Diedrichs:

Frage an Herrn Bögel und Herrn Ackermann, es sei nicht viel Geld da, wie deren Bezahlung erfolgt.

Antwort Herr Ackermann:

Über eine Bezahlung oder Anstellung ist nicht geredet worden. Zurzeit ist es so, leisten wir etwas, können wir einen Betrag in Rechnung stellen, wenn nicht, gibt es kein Geld. Weist darauf hin, dass er selbst ein Großaktionär ist und schon daher größtes Interesse am Erfolg der Firma hat.

Herr Popovski (für sich und Herrn Wild):

Der Informationsfluss sei unter aller Würde. Wie der Businessplan für die nächsten Jahre aussähe, Herr Bögel möge antworten, „...da er der Kompetenteste sei, der da vorne sitzt..“

Antwort Herr Bögel:

In erster Linie sei wichtig, die Güter im Markt unterzubringen. Hierzu sei u.a. auch Controlling von Bedeutung. Es muss auch ein eigener Cash Flow erwirtschaftet werden. Es sei Herrn Kreft zu verdanken, dass die Anlage in die Schweiz verkauft wurde. Rechnung sei dazu gestellt worden, man warte auf den Zahlungseingang.

Herr Schröter:

Sioplast basiere auf 3 Säulen, nämlich den Verkauf von Anlagen, Produkten und Wellness Generator. Er führt zum Generator aus, dass dieser auf Provisionsbasis zurzeit vertrieben werde und er gerne auf Fragen dazu weiteres sagen würde.

Herr Falch:

Er habe eine Rückkaufgarantie erhalten und seit 2002 seien ihm von MM immer wieder Hoffnungen gemacht worden. Er will wissen, ob die schriftliche Garantie weiter Bestand hat und wie ein Aktienhandel möglich sei.

Antwort Herr Ackermann:

Er verweist auf die bisherigen Ausführungen.

Herr Frans M.J. van Rijn:

Ein Name sei bislang nicht erwähnt, nämlich Herr Gingnagel, ein Verkäufer. Dieser sei sehr unseriös und habe falsche Versprechungen gemacht. Er habe Vertrauen in den neuen Board of Directors und fragt, wie in Zukunft auf einen zuverlässigen Informationsfluss Einfluss genommen werden kann, wie die Aktionäre den Vorstand kontrollieren können.

Antwort RAG:

Der Informationsfluss soll künftig dadurch sichergestellt werden, dass Herr Ackermann, der selbst Großaktionär ist, Ansprechpartner für die Aktionäre ist und deren Interessen wahrnimmt.

Herr Werner:

Fragt, wie Aktionäre an Sioplast heran kommen.

Antwort Herr Ackermann:

Ich werde der Ansprechpartner sein. Sie werden eine Emailadresse bekommen und auch eine Zeit, in der Sie anrufen können. Infos werden Sie

alle 4-6 Monate erhalten. Sioplast wird in jedem Fall transparenter werden. Informationen werden auch über das Internet verbreitet werden.

Herr A. Lauck:

Fragt zu Russland, Wellness Generator, und ob weiterhin alle 3 Schienen (Produkte, Anlagen, Generator) vermarktet werden sollen. Es sei bislang nur eine Anlage über Herrn Kreft verkauft worden. Er habe einen Interessenten gebracht, der eine Anlage kaufen wollte, habe aber dafür keine Unterlagen erhalten. Es seien viele Ideen vorhanden, aber keine würden aufgegriffen.

Antwort Herr Kreft:

Zum Generator sei hier nichts gesagt worden, da im Nebenraum eine Informationsanlage aufgebaut worden sei, wo man sich informieren kann. Es werden derzeit 4-7 Geräte pro Monat verkauft. Dies ist nicht vergleichbar mit dem Verkauf der anderen Produkte. Die Baumaterialien werden derzeit hauptsächlich nach Kroatien verkauft.

Bei den Anlagen ist eine in die Schweiz verkauft, ein 2. Verkauf einer Anlage nach Thailand wird verhandelt.

Auf weitere Frage, 1 Generator kostet 10.000 € Netto.

Er sei in das Russland Engagement nicht eingebunden, nach seiner Kenntnis läge das Projekt Tula auf Eis.

Frage Herr A. Lauck:

Warum wird in Russland Grundstück und Halle nicht verkauft?

Antwort Herr M. Manes:

In Russland ist so etwas zurzeit schwer zu verkaufen, zumindest nicht zu adäquaten Preisen. Wenn wir uns dort eine Anlage leisten können, müssten wir dann neu kaufen und dies wollen wir vermeiden.

Antwort Herr Bögel:

Ich habe den Ansatz eines Businessplans vor mir liegen.

Frage Herr A. Lauck:

Gehen Sie auch künftig in alle 3 Richtungen.

Antwort Bögel:

Definitiv ja. Wir müssen Geld verdienen. Der Generator werde als Wellness Gerät verkauft. Das Risiko bei Verkauf als medizinisches Gerät sei wg. der Haftung zu groß und die Entwicklung zur Genehmigung als medizinisches Gerät sei sehr sehr teuer.

Herr Herr A. Lauck:

Fragt nach Stromgenerator.

Antwort Herr M. Manes:

Er arbeite an dem Tesla Generator, benötige aber für die Entwicklung noch einige Monate Zeit und Kapital.

Herr Wolter:

Wenn eine Anlage verkauft wird, fließen danach Patentgelder?

Antwort RAG:

Es werde grundsätzlich ein Lizenzvertrag geschlossen, der auch Gebühren enthält und die Verpflichtung bei der GmbH, die Anlage zu kaufen, da diese als einzige solche Anlagen bauen kann und darf.

Frage Herr Wolter:

Bekommt Herr Manes das Lizenzgeld?

Antwort RAG:

Nein, die Corporation hat die Vermarktungsrechte und bekommt daher auch die Lizenzgebühren.

Frage Frau Putze:

Warum produziert die Anlage in Dessau nicht mehr?

Antwort Herr Kreft:

Der Vertrag wurde notleidend. Es war Ratenzahlung vereinbart und die Raten sind ausgeblieben. Der Käufer hat Parameter zur Handhabung der Anlage nicht eingehalten. Er hat die Temperatur zu hochgefahren, sodass die Kunststoffanteile verbrannt sind. Die Produkte waren letztendlich Schrott.

Frage Herr Taube:

Fragt den neuen Vorstand, mit wie viel Prozent Herr Bögel und Herr Ackermann beteiligt seien, da diese Zeit und Vertrauen erbitten.

Antwort RAG:

Die Aktionärslisten sind nicht öffentlich ausgelegt, da viele Aktionäre nicht wünschen, dass allgemein bekannt wird, wie viel Geld sie investiert haben. Die Firma werde die Frage also nicht im Einzelnen beantworten können.

Antwort Herr Ackermann:

Fragt Herrn Taube, wie viele Aktien er hat. Er selbst habe 156.000 Shares.

Antwort Herr Bögel:

Er habe zurzeit noch keine Aktien, aber die Absicht, zu investieren. Im Übrigen bringe er sein KnowHow und seine Verbindungen ein. Man möge dies nicht unterschätzen.

Herr M. Putze:

Fragt, wann ein überzeugendes Geschäftsmodell zum Marketing vorliege und welche Umsätze erwartet werden.

Antwort Herr Bögel:

Er kann und will keine Zahlen nennen, aber die Herstellung der Liquidität des Unternehmens sei vorrangig.

Herr H.J. Lauck:

Er hoffe, dass alle 4 anwesenden Herren gewählt werden, was sei mit Herrn Shukov und wie viele Leute in den Board of Directors gewählt werden sollen.

Antwort RAG:

Herr Shukov zählt zu den ursprünglichen Patentinhabern und will daher die Firma weiter begleiten. Er wird besonders die Verbindung nach Russland herstellen. Es sollen insgesamt 5 Personen in den Board of Directors gewählt werden.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor und die Rednerliste wird durch RAG geschlossen.

TOP 5: Vorstellung der zur Wahl stehenden Kandidaten

RAG stellt die Kandidaten wie folgt vor:

Herr Manes wird künftig sich auf Forschung und Entwicklung konzentrieren und das tun, was er am besten kann, nämlich erfinden.

Herr Kreft wird sich künftig den technischen Fragen widmen und insbesondere auch mit dem Anlagenbau befassen, wie auch in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der GmbH.

Herr Ackermann wird künftig für die Aktionärsvertretung und –information verantwortlich zeichnen.

Herr Bögel wird die Rolle des Chairman übernehmen und sich besonders um Marketing und kaufmännische Fragen kümmern.

TOP 6: Wahl des Board of Directors

Nach Aufforderung durch RAG geben die Aktionäre ihre Stimmzettel ab. Es folgt eine Pause, ab 17:55 Uhr.

Nach Auszählung erfolgt die Bekanntgabe des Wahlergebnisses um 19:15 Uhr wie folgt:

Insgesamt stimmberechtigt: 34.289.640 Shares

Es sind folgende „JA-Stimmen“ abgegeben worden für:

Ludwig Ackermann	28.910.497 Shares
Dieter Bögel:	28.807.597 Shares
Siegfried Kreft:	27.976.879 Shares
Michael Manes:	28.249.812 Shares
Alexander Shukov:	27.762.086 Shares

Alle 5 Personen sind damit in das Board of Directors gewählt.

Die Versammlung wird um 19:25 Uhr durch RAG geschlossen.

Ichtershausen, 21.04.08

.....
Herr Bögel
Vorstandsvorsitzender

.....
Fr. Günter
Rechtsanwältin
Versammlungsleiterin

.....
Frau Bussemer
Protokollführerin

Anlage: Schriftliche Stellungnahme BB Treuhand AG, Herr Bosshard